



Über eine stolze Summe für das Projekt „Wissen baut Brücken“ freuten sich die Bildungspatinnen Barbara Leckban und Irma Petersen mit Karos und Ibrahim, Torsten Albig, Cebel Küçükkaraca, Jürgen Hoffmeister, Marlis Halft und Olaf Kahlke (von links). FOTO: THOMAS EISENKRÄTZER

Entenrennen brachte Rekordsumme ein

Die Kieler Lions Clubs und Leos übergaben 76 160 Euro an das Bildungsprojekt „Wissen baut Brücken“

VON CAROLA JESCHKE

KIEL. Sie sind gelb, niedlich und gehen alljährlich für einen guten Zweck baden: 10 000 Gummienten verwandelten auch in diesem Jahr wieder die Kiellinie in eine bunte „Rennstrecke“ und machten damit viele Kieler glücklich. Denn beim 10. Entenrennen der sechs Kieler Lions Clubs und ihrer Jugendorganisation Leo im Mai ist eine Rekordsumme zusammengekommen, die selbst die langjährige Projektleiterin Marlis Halft sprachlos machte: 76 160 Euro haben die fleißigen Entenverkäufer für das Projekt „Wissen baut Brücken“ gesammelt. „Dieses Ergebnis hätte keiner von uns für möglich gehalten“, sagte Halft bei der symbolischen Geldübergabe am Dienstag in der Schilkseer DRK-Begegnungsstätte. Und auch Schirmherr

und Ministerpräsident Torsten Albig (SPD) zeigte sich beeindruckt: „Das ist mehr als nur Charity, das ist ein Lebensgefühl dieser Stadt.“

Gleich mehrere Dinge sind in diesem Jahr besonders. Das gilt sowohl für den Erlös und das zehnjährige Jubiläum als auch für das Projekt, dessen Arbeit mit dem Geld unterstützt wird. Denn „Wissen baut Brücken“ ist ein Zusammenschluss zweier Einzelprojekte, die sich mit Bildungspaten für eine bessere Eingliederung von Kindern mit Migrationshintergrund einsetzen. Aus den Projekten „Kleine Füße, große Schritte“ des DRK und „BUS – Bildung und Spaß“ der Türkischen Gemeinde Schleswig-Holstein ist eine Kooperation entstanden, von der alle Beteiligten profitieren wollen. „Wir möchten Grundschulkindern mit Migrationshinter-

grund helfen, sich in der Gesellschaft besser aufgehoben zu fühlen“, sagte Cebel Küçükkaraca, Vorsitzender der Türkischen Gemeinde.

Irma Petersen und Barbara Leckban haben als DRK-Bildungspatinnen von Ibrahim (10) und Karos (10) bereits gute Erfahrungen gemacht. „Ich begleite Ibrahim in der Schule, helfe beim Lernen oder unternehme etwas mit ihm“, erzählte Irma Petersen sichtlich gerührt. Aus dem gut gefüllten Spendentopf der Lions durften die beiden im Sommer gemeinsam segeln gehen. Ministerpräsident Albig kündigte an, das Projekt auch weiterhin begleiten zu wollen. Seit 2010 ist er Schirmherr des Entenrennens. „Ich glaube, der Erfolg des Entenrennens liegt daran, dass es in Kiel gelungen ist, eine Kultveranstaltung daraus zu machen.“ Mit Blick auf

die aktuelle Flüchtlingssituation lobte Albig das starke soziale Engagement der Kieler. „Die Bürger geben Antwort auf eine Situation, die historisch zu nennen ist.“

Marlis Halft will im nächsten Jahr das Zepter der „Oberente“ abgeben und sich neuen Projekten widmen. Ihre Bilanz nach zehn Jahren Entenrennen kann sich sehen lassen: Rund 636 000 Euro hat das Organisationsteam um Halft seit 2006 für wohltätige Zwecke gesammelt. Vom Kinderherzzentrum über den Förderkreis krebskranker Kinder bis hin zum diesjährigen Projekt haben viele Kieler Institutionen, Vereine und Verbände von dem Geld profitiert. Und weil nach dem Entenrennen auch immer schon vor dem Entenrennen ist, haben die Lions und Leos bereits mit der Organisation für 2016 begonnen.